

Mit Tradition und neuen Ideen zum Erfolg

Nebikon | Die Re Kag AG blickt auf eine 111-jährige Firmengeschichte zurück

Vor 111 Jahren gründeten Schlosser und Schmiede aus dem Wiggertal eine Genossenschaft. Sie würden wohl stauen, wenn sie die heutige Re Kag AG sähen. Aus der Zweckgemeinschaft wurde eine aufstrebende Unternehmensgruppe mit 150 Mitarbeitern.

Die Re Kag AG ist weiter auf Kurs: Trotz Wirtschaftskrise konnte das Unterneh-

WB-Gespräch

Irene Bisang

men 2009 ein modernes Metallcenter in Betrieb nehmen. Mit der Firma wächst auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Innerhalb von zehn Jahren hat die Re Kag AG im Kanton Luzern in ihrem Unternehmen und in Firmen, bei denen sie beteiligt ist, über 100 neue Stellen geschaffen. Im Rahmen des 111-Jahr-Jubiläums lädt die Re Kag AG ihre Kunden ein. Bauunternehmer, Sanitär- und Heizungsinstallateure, Schlosser, Metallbauer und Spengler aus der ganzen Zentralschweiz kommen nach Nebikon und stossen mit der Re Kag-Crew auf 111 Jahre Firmengeschichte an. «Wir blicken gemeinsam zurück und heben das Glas auf eine erfolgreiche Zukunft», sagt Rudolf Scheidegger. Er führt die Re Kag AG gemeinsam mit Franz Wüest. Im Jahr 1999 übernahmen die beiden mit dem inzwischen verstorbenen Franz Joseph Bossart die Aktienmehrheit des Unternehmens.

Inzwischen sind gut zehn Jahre vergangen. Die Re Kag AG ist stetig gewachsen. Statt wie anfänglich zehn, beschäftigt die Gruppe heute gegen 150 Mitarbeiter. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Rudolf Scheidegger: Wir leben die KMU-Philosophie. Unsere Hierarchie ist flach, wir haben keinen grossen Verwaltungsapparat. Zudem sind wir flexibel. Wir haben eine hohe Bereitschaft zum Wandel.

Was heisst das konkret?

Wir entwickeln uns stetig weiter. Ein Jahr nach der Übernahme eröffneten wir das Abhollager in Hochdorf, später jene in Olten und Luzern. Seit 2001 produzieren wir auch in der Stahl Reiden AG. Sie ist die grösste und modernste Stahlbiegerei in der Schweiz. Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt war der Bau des hochmodernen Metallcenters in Nebikon.

Sie sind heute an fünf Standorten tätig. Welche Bedeutung hat dabei Nebikon?

Nebikon ist und bleibt unser Zentrum. Hier beschäftigen wir mit zirka 80 Personen den grössten Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit den verschiedenen Abhollagern können wir lange Lieferwege vermeiden. Wir wollen möglichst nahe bei unseren Kunden sein.

Apropos Kunden: Wie haben sich ihre Wünsche verändert?

Gute Qualität und hohe Lieferbereitschaft sind nach wie vor das A und O. Doch das Geschäft ist hektischer geworden. Die Kunden bestellen Wärmepumpen, Stahlrohre, Drähte oder Betonstahl kurzfristiger. Zudem hat der Preiskampf zugenommen. Unsere Kunden müssen mit tiefen Preisen um Aufträge buhlen. Das wirkt sich auch auf Firmen aus, die das Material liefern.

Wie halten Sie diesem Druck stand?

Wir versuchen eine umfassende Dienstleistung anzubieten. Allein der Handel reicht heute nicht mehr aus. Wir lagern Produkte nicht nur, sondern verarbeiten



Sie führen die Re Kag AG seit gut zehn Jahren: Franz Wüest (links) und Rudolf Scheidegger.
Foto Denise Krummenacher

und veredeln sie weiter. So wird der Betonstahl in der Stahl Reiden AG nach Kundenwunsch gebogen und wir produzieren und schweissen dort Gitterträger für den Tunnelbau im In- und Ausland.

Ein Blick zurück. Die Re Kag AG feiert ihr 111-Jahr-Jubiläum. Welches waren die drei entscheidenden Momente in der Firmengeschichte?

Im Dezember 1899 gründeten Schmiede- und Schlossermeister eine Genossenschaft. Sie war ein Mittel zum Zweck. Denn

damals war es schwierig, an Eisen heranzukommen. Mit dem Zusammenschluss konnten die Handwerker den Handel professionalisieren. Entscheidend in der Geschichte unseres Unternehmens war auch das Jahr 1987. Nach der Ölkrise geriet die Firma in finanzielle Schräglage. Die Eisen + Kohlen AG Sursee mit Franz Joseph Bossart kaufte ein bestimmendes Aktienpaket und sanierte die Re Kag AG. Damit legte er ohne zu Wissen den Grundstein für die Übernahme im Jahr 1999. Damals ging die Aktienmehrheit an Franz Joseph Bossart, Franz Wüest und mich über.

Die Re Kag AG

1899: Gründung der «Eisengenossenschaft der Zentralschweiz» durch Schmiede- und Schlossermeister des Wiggertals und Umgebung. **1936:** Auflösung der Genossenschaft und gleichzeitige Gründung der Re Kag AG (Röhren, Eisen und Kohlen AG). **1987:** Eisen + Kohlen AG Sursee übernimmt ein bestimmendes Aktienpaket der Re Kag. **1999:** Übernahme des Aktienpakets der Re Kag durch Franz Joseph Bossart, Rudolf Scheidegger und Franz Wüest und Gründung der Re Kag Holding AG. **2000:** Gründung Stahl Reiden AG mit einer 50-Prozent-Beteiligung durch Re Kag Holding AG, Beteiligung an Haustechnik, Partner AG. Eröffnung Abhollager Hochdorf. **2001:** Eröffnung Abhollager Luzern. Produktionsaufnahme der Stahl Reiden AG. Integration der Filiale Olten der Engel AG und Umbau in ein Abhollager. **2004:** Neuer Standort Olten. **2005:** Eröffnung Walzprodukte- und Spenglereicenter Wauwil (Provisorium). **2009:** Inbetriebnahme Erweiterungsbau Stahl Reiden. Eröffnung des Metallcenters in Nebikon. **WB**

Wo sehen Sie die Re Kag AG in 11 Jahren?

Wir werden unser Dienstleistungsangebot noch weiter ausbauen und damit stärker auf die Vorfabrikation von Halbfabrikaten setzen. In den letzten Jahren haben wir die Weichen für die Zukunft bereits gestellt. Wir sind gerüstet. Darauf wollen wir mit den Kunden an unseren Jubiläumsanlässen anstossen. Doch auf den Lorbeeren ausruhen können wir uns nicht. Wir sind Tag für Tag gefordert, damit wir unsere Firma auf Kurs halten können.